

Fragen an ...



Marcus Kaiser, CEO der Kanzlei Kaiser & Kollegen

Welche Spezialisierung sollte der Anwalt mitbringen?

Die einzelnen Rechtsgebiete werden immer komplexer. Nur ein Anwalt bzw. Fachanwalt für Verkehrsrecht, der sich auf die Unfallabwicklung fokussiert hat, ist der beste Partner für Autohäuser, Werkstätten und die Unfallgeschädigten.

Wird die Schadenabwicklung mit Anwalt nicht gleich insgesamt viel komplexer und langwieriger?

Nein, im Gegenteil. Die Unfallabwicklung sollte nur mit einem spezialisierten Anwalt durchgeführt werden. Die Anforderungen an eine ordnungsgemäße Regulierung sind vielschichtig und herausfordernd. Ein Laie kennt die unzähligen Fallstricke bei der Abwicklung, insbesondere bei den Kürzungen durch die Versicherungen, überhaupt nicht.

Sollte sich die anwaltliche Unterstützung im Idealfall auch auf Kaskofälle beziehen?

Ja, die Bearbeitung von Kaskokürzungen ist Teil eines ordnungsgemäßen Schadenmanagements für Autohäuser und Werkstätten. Nur so können alle Bedürfnisse in der Schadenabwicklung erfüllt werden. Ein effizientes und ganzheitliches Schadenmanagement ist der Schlüssel zum Erfolg in der Unfallregulierung.

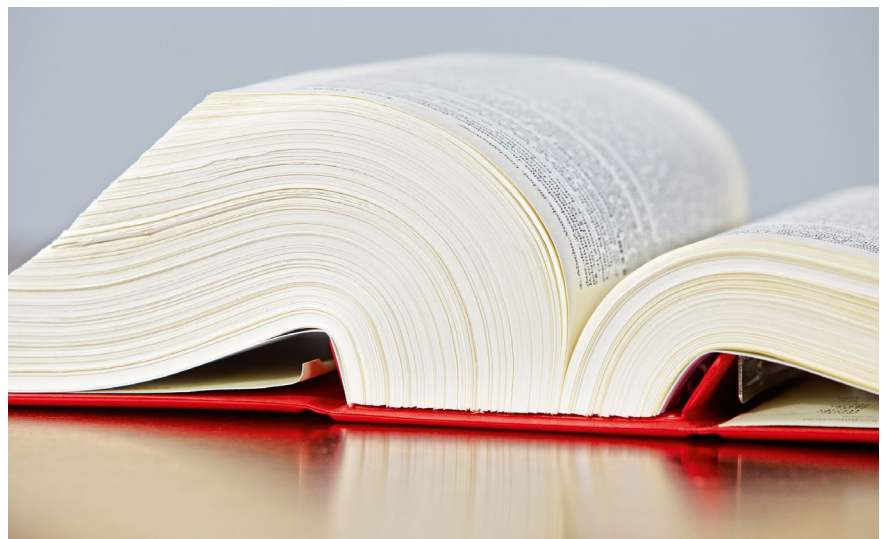
Nie ohne Fachanwalt

Schadenmanagement | Wenn es gekracht hat, ist der Geschädigte an einer möglichst schnellen und unbürokratischen Reparatur seines Fahrzeugs interessiert. Bei gegnerischem Verschulden ist das ein klarer Fall für dessen Haftpflichtversicherung: Sie muss für die Reparatur des beschädigten Fahrzeugs aufkommen. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte die mit der Reparatur beauftragte Werkstatt auf jeden Fall ein neutrales Schadengutachten von einem Kfz-Sachverständigen einholen. Das wasserdichte Gutachten ist immer die Grundlage für das Schadenmanagement bei TÜV SÜD. Als Kfz-Schadengutachter ist der Sachverständige die neutrale Instanz zwischen dem Geschädigten mit seinem berechtigten Forderungsanspruch und dem Versicherer.

Das Schadenmanagement hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Heute hat es die Werkstatt mit komplexen Prozessketten mit vielen Beteiligten zu tun. Das bedeutet einen hohen Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand – das ist in der Regel nicht die Kernkompetenz der Werkstatt, die viel Zeit in kaum wertschöpfende Kommunikations-, Dokumentations- und Verwaltungsarbeit rund um Schadenfälle investieren müsste. Neben der Erstellung des neutralen Schadengutachtens können die Experten von TÜV SÜD zahlreiche administrative Aufgaben übernehmen. Viele

Werkstätten sind gerade mit den organisatorischen Aufgaben überfordert: Die Erstellung von Kostenvoranschlägen, Anwaltskorrespondenz, Kaskoabwicklung, Reparaturfreigaben und Organisation der Ersatzmobilität für den Kunden sind nur einige Stichworte.

Für die reibungslose Abwicklung empfiehlt sich zudem die Einschaltung eines auf Verkehrsrecht spezialisierten Fachanwalts. Das gewährleistet die Kommunikation mit dem Versicherer auf Augenhöhe. Nicht selten machen Werkstätten die Erfahrung, dass Geschädigte die Einschaltung eines Anwalts scheuen und auf eine „gütliche“ Einigung setzen. „Das ist zwar menschlich verständlich aber letztlich unklug, erklärt Marcus Kaiser, CEO der auf Verkehrsrecht spezialisierten Kanzlei Kaiser & Kollegen. „Ein Fachanwalt für Verkehrsrecht verfügt über umfassende Kenntnisse der aktuellen Rechtsprechung und der gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Schadenregulierung. Diese Expertise ist entscheidend, um die berechtigten Ansprüche des Unfallgeschädigten gegenüber der Versicherung durchzusetzen“, argumentiert Kaiser. Versicherungen neigten dazu, die Kosten für Reparaturen zu kürzen oder bestimmte Positionen nicht anzuerkennen. Ein Fachanwalt kann hier gezielt gegensteuern und sicherstellen, dass alle notwendigen und durchgeführten Arbeiten vollständig erstattet werden.



Wichtiger Pluspunkt: Ein Fachanwalt für Verkehrsrecht kennt die aktuelle Rechtsprechung.

Foto: Adobe Stock/Ingo Bartussek

Oldtimer-Highlight im Allgäu



Foto: TÜV SÜD

Die Oldtimer-Experten von TÜV SÜD sorgen bei aller Faszination für die Fahrzeug-Technik auch für die Sicherheit der Kostbarkeiten. Die Technische Abnahme ist ein Muss.

Allgäu Classics 2025 | Am 3. Juli starteten wieder rund 50 historische Fahrzeuge bei der Allgäu Classics 2025 in Marktoberdorf. Vorab prüften die Oldtimer-Experten von TÜV SÜD am Hotel Weitblick die Fahrtauglichkeit der Fahrzeuge. Die Technische Abnahme der Oldtimer umfasste hier – nach den Vorgaben des Veranstalters – die Prüfung der kompletten Beleuchtung, Kontrolle der Hupe sowie des Motorraums inklusive Prüfung der Fahrgestellnummer. Die Experten achteten auf den korrekten Sitz der Batterie und warfen einen prüfenden Blick auf etwaigen Flüssigkeitsverlust. Zudem muss sichergestellt sein, dass das gemeldete mit dem vorgestellten Fahrzeug übereinstimmt und eine gültige Hauptuntersuchung vorliegt. Ebenso zum

Pflichtprogramm gehören eine Sichtprüfung der Bereifung und die vorschriftsmäßige Anbringung der Rallyeschilder/Startnummern. Neben der Fahrtauglichkeit der Fahrzeuge checkten die Sachverständigen von TÜV SÜD auch die „Fahr-Künste“ der Fahrer. Diese mussten in einem speziell umgebauten Gokart einen Slalomparcours auf Zeit absolvieren – Fahrkunst und Spaß inklusive. Insgesamt waren 50 Klassiker am Start der vier Tage währenden Veranstaltung mit über 100 Classic-begeisterten Teilnehmern. 260 Streckenkilometer wurden in den Ausfahrten bewältigt und dies vor einer beeindruckenden Traumkulisse im Allgäu sowie mit Sonderprüfungen. Das Motto der diesjährigen Ausfahrt lautete „We are colourful – we are one!“

Auszeichnung

TÜV SÜD ist Bester Arbeitgeber

Erneut kann sich TÜV SÜD die Position als Spitzenreiter sichern: Bereits zum siebten Mal wurde das Unternehmen mit dem automotiv Top-Career AWARD 2025 als attraktivster Arbeitgeber in der Kategorie „Dienstleister im Umfeld des Automobilhandels“ ausgezeichnet. Grundlage ist das aktuelle Ranking der automotiv TopCareer-Studie, die auf einer Befragung von fast 600 Studierenden und Young Professionals basiert. Der Preis wird vom Institut der Automobilwirtschaft (IfA), der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und dem Magazin Automobilwoche vergeben. Die Verleihung fand im Rahmen der Karrieremesse automotiv TopCareer auf dem Stuttgarter Messegelände statt. „Der TopCareer AWARD ist Ausdruck unseres kontinuierlichen Engagements für den Nachwuchs – und zeigt die Attraktivität unseres Unternehmens“, freute sich Patrick Fruth, CEO der Division Mobility bei TÜV SÜD. Das Unternehmen beschäftigt fast 30.000 Mitarbeiter, wovon über 50 Prozent inzwischen außerhalb Deutschlands arbeiten.



Foto: TÜV SÜD

Patrick Fruth, CEO Division Mobility TÜV SÜD, und Bettina Niedermeier, Head of People Growth & Experience Deutschland TÜV SÜD.

TÜV SÜD Division Mobility, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com
Zentraler Vertrieb, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com